

Kinder schützen!

Handreichung zum Thema Kindeswohl und
Prävention in der Ferienfreizeit



DJK

SPORTVERBAND
Diözesanverband
Paderborn e. V.



Katholische Jugend Gemeinde
Diözesanverband Paderborn



BDKJ

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözesanverband
Paderborn

A photograph of two young boys peering over a wooden fence. The boy on the left has brown hair and green eyes, looking directly at the camera with a serious expression. The boy on the right has brown hair and is smiling. The background is a blurred green tree with red berries. Several green speech bubbles with white text are overlaid on the image.

Nein ist Nein!

Ich bestimme mit!

Ich weiß was ich kann!

Ich traue mich!

Mein Körper gehört mir!

Ich weiß was ich will!

Ich bin wie ich bin!

Ich traue meinem Gefühl!

Liebe Ferienfreizeitleitung!

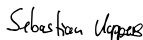
Ferienfreizeiten sind ein besonderes Highlight im Jahresablauf der Verbände! Bei der Planung einer Ferienfreizeit mit Kindern und Jugendlichen gilt es viel zu beachten.

Neben den Eckpunkten wie Unterkunft, Verpflegung und Programmplanung sollte auch eine Vorbereitung auf unvorhergesehene Krisen und Notfälle stattfinden. Was tun, wenn mir ein Kind, ein Jugendlicher oder eine Jugendliche erzählt, Opfer von Gewalt geworden zu sein? Und was müssen wir beachten, wenn trotz aller Achtsamkeit plötzlich ein Fall von Kindeswohlgefährdung unter Teilnehmenden oder zwischen Teilnehmenden und Leitenden eintritt? In diesem Flyer findet ihr grundlegende Hinweise und Hilfestellungen zum Thema Prävention und Kindeswohlgefährdung.

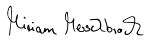
Weitergehende Informationen und Kopiervorlagen, die euch die Dokumentation einer Vermutung oder einer Meldung einfacher machen, findet ihr in dem Ordner „Handreichung zum Thema Prävention im Erzbistum Paderborn“, der auch digital auf den Seiten des BDKJ Diözesanverbandes unter <http://tinyurl.com/handreichung-praevention> verfügbar ist. Am besten nehmt ihr vielleicht neben diesem Flyer einfach auch den Ordner mit in die Ferienfreizeit.

Etwas kompakter gibt es weitere Hintergrundinformationen auch in der (gelben) Broschüre „Kinder schützen“ vom BDKJ NRW, die ihr ebenfalls über den BDKJ Diözesanverband beziehen könnt.

Wir wünschen euch eine gelingende Ferienfreizeit mit vielen positiven Erlebnissen für die Teilnehmenden und die Verantwortlichen.



Sebastian Koppers



Miriam Merschbrock



Matthias Kornowski

Was tun wenn ...?

Diese Frage stellt sich sicherlich jedem und jeder irgendwann, der oder die sich mit diesem Thema beschäftigt. Hier haben wir erst einmal ein paar grundlegende Tipps und Hinweise für euch zusammengestellt, die euch ein wenig Sicherheit geben können:

Ruhe bewahren ...

Auch wenn es vielleicht schwer fällt und der erste Impuls ist „Da müssen wir sofort was tun“, ist das in den allermeisten Fällen keine gute Idee. Viel wichtiger ist es, selbst Ruhe zu bewahren und auch auszustrahlen. Besonnenes Handeln ist jetzt angesagt, damit dem betroffenen Kind oder Jugendlichen gut geholfen werden kann.

Glauben schenken ...

Glaubt dem Kind oder Jugendlichen oder dem/der Leitenden, der oder die sich euch offenbart und nehmt das Erzählte bzw. Beobachtete ernst. Vermittelt dem Mitteilenden, dass ihn oder sie keine Schuld trifft.

Besprecht euch ...

Tauscht euch in eurem Leitungsteam darüber aus, was erzählt oder beobachtet wurde. Gleichet eure Wahrnehmungen ab und berätet das weitere Vorgehen. Richtet euch dabei aber nach der Devise „so viele wie nötig, so wenig wie möglich“ und teilt dem sich offenbarenden Kind oder Jugendlichen mit, dass ihr euch Unterstützung und Beratung holen werdet. Holt euch Hilfe bei Eurem Diözesanverband oder einer Beratungsstelle.

Dokumentieren ...

Haltet für euch (und ggfls. andere) fest, was euch erzählt wurde bzw. ihr beobachtet habt. Dazu haben wir euch in dieser Broschüre eine Liste mit hilfreichen Fragen zusammengestellt.

Was tun wenn ...

... ein Kind oder Jugendlicher von sexualisierter Gewalt, Grenzverletzungen oder anderen Kindeswohlgefährdenden Situationen berichtet?

- Ruhe bewahren!
- Kläre deine eigenen Gefühle.
- Höre den Kindern oder Jugendlichen zu. Glaube ihnen und ermutige sie, sich anzuvertrauen.
- Mache keine Zusagen, die du nicht einhalten kannst.
- Beziehe das Kind oder den Jugendlichen in alle Prozesse mit ein.
- Behandle die Informationen vertraulich, aber teile dem/der Betroffenen mit, dass du dir selbst Hilfe holen wirst.
- Dokumentiere nach dem Gespräch Aussagen und Situationen.
- Tausche dich mit deinem Leitungsteam aus und nehmt dann Kontakt zu eurer Ansprechperson auf Diözesanebene auf.
- Gib keine Informationen an den/die Täter/in.

Was tun wenn ...

... es die Vermutung gibt, ein Kind oder ein/e Jugendliche/r ist Opfer von sexualisierter Gewalt oder einer anderen Kindeswohlgefährdung?

- Ruhe bewahren!
- Eigene Wahrnehmung ernst nehmen!
- Analyse: Woher kommt die Vermutung?
- Verhalten und Situationen weiter beobachten.
- Mit einer Vertrauensperson im Team austauschen.
- Kontakt zu eurer Ansprechperson auf Diözesanebene aufnehmen und weiteres Vorgehen abstimmen.

Was tun ...

... bei verbalen oder körperlich-sexuellen Grenzverletzungen zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern?

- Aktiv werden!
- Situation klären!
- Offensiv Stellung beziehen
- Vorfall im Team zur Sprache bringen
- Ggf. Information der Leitung
- Ggf. Information der Eltern
- Ggf. Kontakt zu einer Fachberatungsstelle
- Umgangsregeln mit der Gruppe entwickeln bzw. überarbeiten
- Präventionsmethoden verstärkt einsetzen

Dokumentation

Hier sind einige Fragen, die euch bei der Dokumentation von Gesprächen oder Beobachtungen helfen können. Diese Liste ist aber natürlich nicht abschließend zu verstehen.

Wenn euch andere Dinge wichtig erscheinen, hört auf euer Gefühl und dokumentiert sie.

- Wer (ist am Gespräch beteiligt, hat etwas beobachtet, um wen geht es)?
- Wann (hat das Gespräch stattgefunden, ist die Beobachtung gemacht worden)?
- Was (wurde erzählt oder beobachtet)?
- Wie hast du dich bei den Erzählungen/Beobachtungen gefühlt?
- Was ist als nächstes geplant bzw. abgesprochen worden?

Hinweis: Dokumentiert die Gespräche und Situationen im Nachhinein, aber so schnell wie möglich, damit eure Erinnerung noch frisch ist. Eine Kopiervorlage zur Dokumentation findet ihr im Ordner „Handreichung zum Thema Prävention im Erzbistum Paderborn.“

Notfallnummer eures Verbandes:

Postleitzahlensuche für Beratungsstellen vor Ort: www.hilfeportal-missbrauch.de
Neben der PLZ Suche ist dort auch eine direkte Online- oder Telefonberatung möglich:
Telefon: 0800-22 55 530 (kostenfrei & anonym)

- Herausgeber:** BDKJ-Diözesanverband Paderborn
Am Busdorf 7
33098 Paderborn
- E-Mail:** info@bdkj-paderborn.de
- Web:** www.bdkj-paderborn.de
- Verantwortlich:** Sebastian Koppers
- Redaktion:** Miriam Merschbrock, Matthias Kornowski
- Layout:** BDKJ GmbH Paderborn
- Auflage:** 500 Stück

© 2016 – BDKJ-Diözesanverband Paderborn



**KINDER
SCHÜTZEN!**